

INTERVIEW



Starfotograf Wolfgang Wilde

Ausstellung „Imaginations – deutsche Leinwand-Stars“

Am 3. Februar um 19.00 Uhr eröffnet die Fotoausstellung von Wolfgang Wilde im Foyer der Urania. 25 Fotografien zeigen Schauspieler wie Eva Mattes, Moritz Bleibtreu oder Ulrike Folkerts, wie man sie noch nie gesehen hat (04.02.–07.03., s.S. 15).

Urania: Herr Wilde, als Fotograf sind Sie in aller Welt gefragt, setzen Werbekampagnen großer Markenhersteller um und porträtieren Wirtschaftsbosse, Sportler, Schauspieler und Politiker, wie kürzlich Angela Merkel und Frank-Walter Steinmeier. Wie aber hat alles angefangen, wie haben Sie Ihre Leidenschaft für die Fotografie entdeckt?

Schon als Schüler hat mich das Thema Porträtfotografie beschäftigt. Damals stand ich viel in der Dunkelkammer und habe ganz klassische Schwarz-Weiß-Aufnahmen gemacht. Später habe ich dann Kommunikationsdesign studiert und mich auf Fotografie spezialisiert. Während des Studiums hatte ich das Glück, an interessante Auftraggeber zu geraten: Das Manager-Magazin suchte damals junge Leute mit neuen Ideen, einer neuen Bildsprache ...

Wie ergab sich Ihr erster großer Auftrag?

Auch über das Manager-Magazin. Inszenierte Fotografie kannte man dort noch gar nicht. Und genau das habe ich von Anfang an gemacht. So bekam ich bereits nach kürzester Zeit Leute wie Herrhausen (Anm. der Red.: Alfred Herrhausen, früherer Vorstandssprecher der Deutschen Bank) vor die Kamera. Vielleicht ein wenig naiv, habe ich dann 200.000 Mark besorgen lassen und wollte ihn in einen Geldregen stellen. Das hat Herrhausen zwar abgelehnt, sich aber dann immerhin vor einem Tresor foto-

grafieren lassen. Der Durchbruch kam dann mit Gloria von Thurn und Taxis. Sie ließ sich damals nur ungern fotografieren und plötzlich hatte ich diese inszenierte Aufnahme von Gloria. Daraufhin hat die Bunte bei mir angerufen, die haben dann gleich drei oder vier Doppelseiten daraus gemacht. Damit war ich sofort im Gespräch.

Was macht aus Ihrer Sicht einen professionellen Fotografen aus. Wie haben Sie Ihren eigenen Stil gefunden?

Ein Fotograf muss schnell die Möglichkeiten erfassen, die er unter den aktuell gegebenen Bedingungen hat, um eine gute Bildsprache zu entwickeln. Der eigene Stil entwickelt sich mit der Praxis, in der man merkt, was die eigenen Bilder ausmacht. Außerdem muss man sich darüber klar werden, was das Medium – die Fotografie – transportieren kann. Ich schreibe ja nun mal keine Romane und habe auch nicht 90 Minuten Zeit, komplexe Zusammenhänge zu erklären. Ich habe nur ein/sechzigstel. Und dementsprechend muss ich mich auf das Essentielle konzentrieren.

Zwei Tage vor Beginn der Berlinale eröffnet Ihre Sonderausstellung „Imaginations“ in der Urania. Zu sehen sind Porträt- und Szenenaufnahmen mit deutschen Schauspielern in verblüffenden Arrangements. Welche Aufnahme unter den gezeigten Arbeiten erwies sich am aufwändigsten?



Zum einen die Arbeit zum Deutschen Filmpreis: Sie wurde mit allen gezeigten Schauspielern an insgesamt drei Tagen fotografiert. Die meisten Protagonisten haben sich gar nicht persönlich getroffen. Die ganze Szenerie wurde von verschiedenen Standorten aus aufgenommen und aufwändig montiert. Zum anderen die Aufnahme mit Ulrike Folkerts: Auf der gezeigten Arbeit hängt sie – nur mit einem leichten Abendkleid bekleidet – unter vollem Körpereinsatz in acht Meter Höhe an einer Baggerschaukel. Aus Sicherheitsgründen haben wir das alles natürlich vorab mit einem Stuntman geprobt.



Ulrike Folkerts / ©Wolfgang Wilde

Der Fotograf

Der international tätige Star- und Werbefotograf Wolfgang Wilde mit Wohnsitz in Hamburg ist bekannt für seine Aufnahmen von Celebrities, Managern und Politikern. Seine Porträts von Schauspielern sind in der Urania erstmals öffentlich zu sehen. Mehr Infos: www.wolfgangwilde.de

Welche Vorhaben möchten Sie unbedingt einmal umsetzen?

Sehr gerne würde ich den Schauspieler Helmut Berger porträtieren, zum Beispiel in seinen größten Rollen wie dem „Paten“. Angesichts der Finanzkrise wäre es eine echte Herausforderung die Vorstandsvorsitzenden der großen Banken vor die Kamera zu bekommen – und dafür eine spannende Inszenierung zu finden.

Herr Wilde, wir danken Ihnen herzlich für das Gespräch!

Interview: Ulrich Weigand, Urania Berlin

Die Ausstellung

Die anlässlich der Berlinale 2009 in der Urania stattfindende Fotoausstellung „Imaginations – deutsche Leinwand-Stars“ zeigt vom 4. Februar bis 7. März 2009 Schauspielerporträts des Hamburger Starfotografen Wolfgang Wilde. Sämtliche der Porträts und Szenen basieren auf Ideen von Wolfgang Wilde und wurden von ihm persönlich arrangiert und fotografiert. Erstmals öffentlich gezeigt werden u.a. Porträts der Schauspieler Moritz Bleibtreu, Hannelore Elsner, Udo Kier, Eva Mattes und Til Schweiger.

Die Agentur

Kuratiert wird die Ausstellung von Marion Eckhardt – Photographers. Die Hamburger Agentur betreut Fotografen aus den Bereichen People, Fashion und Beauty. Es handelt sich um die erste Schau der Agentur in Berlin, siehe www.marioneckhardt.com

URANIA-Newsticker

+++ Vom 4. bis 15. Februar ist die Urania wieder Spielstätte der Berlinale und zeigt Filme des Wettbewerbs, siehe www.berlinale.de. +++ Neue Gesichter im Urania-Team: Unsere Fachbereiche Medizin und Öffentlichkeitsarbeit werden durch Praktikantinnen verstärkt. +++ Neugestaltung der Urania-Außenanlagen gestartet: Ab Frühjahr 2009 öffnet u.a. ein erweiterter Cafégarten der Pegasus Lounge vor dem Urania-Haus. +++